

## Inhaltsprotokoll

Öffentliche Sitzung  
Teilweise nichtöffentlich zu TOP 2  
(Kapitel 1523 und Kapitel 2990)

## Hauptausschuss

14. Sitzung  
4. Mai 2022

Beginn: 10.02 Uhr  
Schluss: 13.16 Uhr  
Vorsitz: Franziska Becker (SPD)

### Vor Eintritt in die Tagesordnung

Informationen und Beschlüsse zu den Komplexen

- Mitteilungen der Vorsitzenden,
  - Überweisungen an die Unterausschüsse,
  - Konsensliste,
  - sonstige geschäftliche Mitteilungen,
- soweit nicht in der Ausschusssitzung darüber diskutiert wurde,  
sind gegebenenfalls im Beschlussprotokoll verzeichnet.

Darüber hinaus hat der Ausschuss besprochen:

**Vorsitzende Franziska Becker** teilt mit, dass zu TOP 1 – Stichwort Fortführung und Weiterentwicklung der Werbekampagne für den Berliner Justizvollzug – ein Maßgabebeschluss der Koalitionsfraktionen rote Nr. 0256 A und zu TOP 2 – EPl. 15 – ein FDP-Änderungsantrag rote Nr. 0200 R als Tischvorlagen vorgelegt worden seien sowie unter TOP 2 die zweite Lesung des EPl. 01 auf Antrag der Koalitionsfraktionen zur Sitzung am 11. Mai 2022 vertagt werden solle. – Sie stelle fest, dass der Tagesordnung gemäß Einladung mit den Änderungen und Ergänzungen aus der 1. und 2. Mitteilung zur Einladung ebenso wie den genannten Ergänzungen/Änderungen zugestimmt werde und die Tagesordnung damit festgestellt sei.

## Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung – 06

### Punkt 1 der Tagesordnung

Schreiben SenJustVA – III B 1.5 – vom 25.04.2022  
**Fortführung und Weiterentwicklung der  
Werbekampagne für den Berliner Justizvollzug  
(Justizvollzugsanstalten) im Sinne einer  
Arbeitgebermarke – Vergabe eines  
Dienstleistungsauftrages**  
**hier: Zustimmung**  
gemäß Auflage A. 21 – Drucksache 18/2400 zum  
Haushalt 2020/21

[0256](#)  
Haupt

hierzu:

Antrag der Fraktion der SPD, der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke

[0256 A](#)  
Haupt

**Hendrikje Klein** (LINKE) unterstreicht, die Zustimmung erfolge unter der Maßgabe, dass die notwendigen Mittel in den Haushaltsberatungen zur Verfügung gestellt würden.

**Sibylle Meister** (FDP) fragt, wie viele neue Auszubildende mit der letzten Kampagne gewonnen worden seien.

**Christian Goiny** (CDU) bittet um einen Zwischenbericht bis Februar 2023, wie die Kampagne aussehe, wie sie angelaufen sei und welche Erfolge sie vorweisen könne.

**Christian Hochgrebe** (SPD) wünscht einen Folgebericht zu Beginn der nächsten Haushaltsberatungen. Die Ausschreibung des Auftrags solle erst nach Beschluss des Haushaltsgesetzes 2022/23 und somit nach dem Außerkrafttreten der vorläufigen Haushaltswirtschaft erfolgen.

**Staatssekretärin Dr. Daniela Brückner** (SenJustVA) erklärt, dass sie konkrete Zahlen im Moment nicht nennen könne. Die Kampagne „Voll deins“ sei schon gestartet. Die Klickzahl habe sich deutlich erhöht, sodass man feststellen könne, dass die Kampagne erfolgreich sei.

**Vorsitzende Franziska Becker** hält fest, dass ein Zwischenbericht bis zum Februar 2023 und ein Folgebericht bis zur ersten Lesung des EPl. 06 der Haushaltsberatungen für 2024/25 vorgelegt werden sollten.

Der **Ausschuss** stimmt dem Schreiben rote Nr. 0256 mit der Maßgabe der roten Nr. 0256 A zu.

Fortsetzung der Haushaltsberatungen 2022/2023 (2. Lesung)

Punkt 2 der Tagesordnung

Vorlage – zur Beschlussfassung – [0200](#)  
Drucksache 19/0200 Haupt (f)  
**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von  
Berlin für die Haushaltsjahre 2022 und 2023  
(Haushaltsgesetz 2022/2023 – HG 22/23)**

hierzu:

Anlage zur Vorlage – zur Beschlussfassung – [0200-Anlage](#)  
Drucksache 19/0200-Anlage

Mitberaten werden:

- a1) Vorlage – zur Kenntnisnahme – [0174](#)  
Drucksache 19/0225 Haupt  
**Finanzplanung von Berlin 2021 bis 2025**
- a2) Bericht SenFin – II A – vom 10.03.2022 [0174 A](#)  
**Finanz- und Investitionsplanung des Landes Berlin  
2021-2025** Haupt
- b) Bericht SenFin – II LIP – vom 07.03.2022 [0137 A](#)  
**Fortschreibung des bisherigen  
Haushaltsplanentwurfs 2022/2023  
(Fortschreibungsrundschreiben 2022/2023 –  
FR 22/23)** Haupt  
**hier: Priorisierung der Investitionsmaßnahmen  
(Berichtsauftrag aus der 4. Sitzung vom 16.02.2022)**
- c) Bericht SenFin – IV D 35 – vom 14.02.2022 [0001 A](#)  
**Gesetz zur Sicherstellung der  
personalvertretungsrechtlichen Interessenvertretung  
in der Berliner Landesverwaltung** Haupt  
**hier: Beantwortung der Fragen der Fraktion der  
CDU  
(Berichtsauftrag aus der 2. Sitzung vom 8.12.2021)**
- d) Bericht SenFin – II B – vom 04.03.2022 [0173](#)  
**FM-Titelliste** Haupt
- e) Bericht SenFin – II B – vom 15.03.2022 [0200 A](#)  
**IKT-Titelliste** Haupt

- f) Bericht SenFin – II D 3 – vom 20.04.2022 [0252](#)  
**Pauschalierte Übersicht der flüchtlingsbedingten /**  
**zuwanderungsbedingten Kosten**  
**einzelplanübergreifend aufliefern**  
(Berichtsauftrag aus der 5. Sitzung vom 16.03.2022)  
(aus der 13. Sitzung am 27.04.2022 – läuft während der  
Haushaltsberatungen 2022/2023 mit) Haupt
- g) Bericht SenFin – II B – vom 13.04.2022 [0254](#)  
**Gesamtliste aller weggefallenen, umgesetzten und**  
**neuen Titel**  
(Berichtsauftrag aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022) Haupt
- h) Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 1 – Zuschuss an den 1. FC Union  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29 Haupt
- i) Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 2 – Änderungen im USt-Recht / Landes-  
mindestlohn / Tarifmittel  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29 Haupt
- j) Bericht SenFin – II B – vom 30.04.2022 [0271](#)  
**Veranschlagung von Verpflichtungsermächtigungen**  
**und Darstellung der Inanspruchnahme in Vorjahren**  
(Berichtsauftrag aus der 12. Sitzung vom 08.04.2022) Haupt

### **Einzelplan 01 – Abgeordnetenhaus**

Vertagt zur Sitzung am 11. Mai 2022.

### **Einzelplan 02 – Verfassungsgerichtshof**

#### **Kapitel 0200 – Verfassungsgerichtshof**

Keine Wortmeldung.

Der **Ausschuss** schließt die zweite Lesung des EPl. 02 ab.

## **Einzelplan 20 – Rechnungshof**

### **Kapitel 2000 – Rechnungshof**

#### **Titel 51143 – Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IKT**

Mitberaten wird:

Bericht Rechnungshof von Berlin – PA – vom  
22.04.2022  
**Kosten für den Abschluss eines Betriebsvertrages  
mit dem ITDZ Berlin**  
(Berichtsauftrag aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 20

[0255](#)  
Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0255 ohne Aussprache zur Kenntnis und schließt die zweite Lesung des EPl. 20 ab.

### **Einzelplan 21 – Beauftragte/Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit**

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum  
**Einzelplan 21**

[0200 P](#)  
Haupt

**André Schulze** (GRÜNE) bittet, den EPl. 21 zur Restelesung zurückzustellen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

### **Kapitel 2100 – Beauftragte/Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit**

#### **Titel 51715 – Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements**

Mitberaten werden:

- a) Sammelvorlage Berliner Beauftragte für Datenschutz  
und Informationsfreiheit  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der  
1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 1 – Umzug  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 21

[0251](#)  
Haupt

- b) Sammelvorlage Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit [0251](#)  
Haupt  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 2 – Verkürzung Zeitabläufe  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 21

**Christian Goiny** (CDU) bekundet Dank für das Unterbreiten der Vorschläge, die seine Fraktion in der weiteren politischen Diskussion aufgreifen wolle.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte 1 und 2 der Sammelvorlage rote Nr. 0251 zur Kenntnis.

### **Kapitel 2101 – Beauftragte/Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur (BAB)**

#### **Titel 42801 – Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten**

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum [0200 P](#)  
**Einzelplan 21** Haupt  
hier: lfd. Nr. 1

Ansatz 2022	1 287 000 Euro	+50 000 Euro
Ansatz 2023	1 304 000 Euro	+50 000 Euro

**Dr. Kristin Brinker** (AfD) erläutert, dass ihre Fraktion eine zusätzliche Stelle zur weiteren Unterstützung der Aufarbeitung der SED-Diktatur beantrage, weil dies notwendig und wichtig sei.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 1 der roten Nr. 0200 P ab.

#### **Titel 68569 – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland**

Mitberaten wird:

Bericht Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der [0265](#)  
SED-Diktatur vom 28.04.2022 Haupt  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses**  
(Berichtsauftrag aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Kapitel 2101, Titel 68569

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0265 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Kapitel 2102 – Beauftragte/Beauftragter für die Berliner Polizei und Bürgerbeauftragte/ Bürgerbeauftragter**

### Mitberaten werden:

- a) Bericht SenFin – II E 1 komm. – vom 24.04.2022 [0257](#)  
**Etatisierung der Mittel und Stellen für den / die** Haupt  
**Berliner Polizei und Bürgerbeauftragte /**  
**Bürgerbeauftragten**  
(Berichtsauftrag aus der 8. Sitzung vom 25.03.2022)  
Einzelplan 21
- b) Bericht SenFin – IV D – vom 19.04.2022 [0249](#)  
**Höhe der Besoldung der Staatssekretärinnen und** Haupt  
**Staatssekretäre der Länder**  
(Berichtsauftrag aus der 8. Sitzung vom 25.03.2022)

**Dr. Kristin Brinker** (AfD) bittet zum Bericht rote Nr. 0249 um eine Folgeinformation, wie viele Staatssekretäre in den aufgeführten Bundesländern jeweils beschäftigt seien und wie viele Einwohner die Bundesländer hätten, damit die Gesamtsumme für die Haushalte und das Verhältnis der Staatssekretäre pro Einwohner deutlich würden.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) sagt einen schriftlichen Bericht zu, der in vier Wochen vorgelegt werden könne.

**Dr. Manuela Schmidt** (LINKE) knüpft an, dass – soweit machbar – auch die Personal- und Budgetverantwortung der Staatssekretärinnen/Staatssekretäre dargestellt werden solle, denn allein mit deren Anzahl würde die Betrachtung einseitig.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) macht geltend, dass der Bericht damit sehr viel komplexer würde, denn es wäre eine Abfrage erforderlich, da man dies nicht aus den Haushaltsplänen ableiten könne. Sie stelle einen Bericht nach der Sommerpause in Aussicht.

**Dr. Kristin Brinker** (AfD) plädiert dafür, die von ihr erfragten Zahlen in vier Wochen darzustellen und die restlichen Angaben nach der Sommerpause nachzuliefern.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt die Berichte rote Nrn. 0257 und 0249 zur Kenntnis.

## **Titel 46101 – Pauschale Mehrausgaben für Personalausgaben**

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum <b>Einzelplan 21</b> hier: lfd. Nr. 2	<a href="#">0200 P</a> Haupt
---	---------------------------------

Sperrvermerk: Die Ausgaben sind gesperrt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Einwilligung des Hauptausschusses des Abgeordnetenhauses.

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 2 der roten Nr. 0200 P ohne Aussprache ab und schließt die zweite Lesung des EPl. 21 ab.

## **Einzelplan 15 – Finanzen**

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum <b>Einzelplan 15</b>	<a href="#">0200 O</a> Haupt
---	---------------------------------

Änderungsantrag der Fraktion der FDP zum <b>Einzelplan 15</b>	<a href="#">0200 R</a> Haupt
--	---------------------------------

**Torsten Hofer** (SPD) beantragt, EPl. 15 und EPl. 29 zur Restelektur zurückzustellen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

## **Kapitel 1500 – Senatsverwaltung für Finanzen - Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 <b>Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses</b> <u>hier:</u> Bericht 3 – Zeitabläufe bei allen Verfahren in der Senatsverwaltung (Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022) Einzelplan 15 und 29	<a href="#">0250</a> Haupt
--	-------------------------------

**Christian Goiny** (CDU) vertritt die Ansicht, dass die Antwort der SenFin, dass die Prozesse bedarfsgerecht seien und ständig optimiert und digitalisiert würden, nicht hilfreich sei und der Situation nicht gerecht werde. Einer der Hauptgründe für Kostensteigerungen seien Zeitabläufe. Es stelle sich die Frage, welche Vorschriften der LHO wie angepasst werden müssten, damit Dinge schneller laufen könnten. Der Rechnungshof habe beim Thema Bauen und Planen vor einigen Jahren einen Aufschlag gemacht, von dem nicht viel umgesetzt worden sei. Es habe keinen Sinn, den Investitionsetat jedes Mal zu erhöhen, wenn nicht mehr gebaut, son-



dern das Geld nur für höhere Baukosten für die gleichen Vorhaben ausgegeben werde, sodass deswegen Maßnahmen verschoben werden müssten. Man sei bei der Umsetzung von Baumaßnahmen zu langsam. Dies sei kein verantwortungsvoller Umgang mit den knapper werdenden Ressourcen. Es sei auch zu merken, dass die Digitalisierungsprozesse nicht ausreichten und die Probleme immer größer würden. Sei es richtig, im laufenden Planungsprozess noch Programm- und Planungsänderungen zuzulassen? Wie würden Vorhaben untersucht? Brauche man jeden einzelnen Verwaltungsschritt? Wo könnten Dinge abgekürzt und beschleunigt werden? Wo könnten neue Prozesse im Rahmen der Digitalisierung implementiert werden? SenFin sei für die Ressourcensteuerung zuständig und müsse sich dieser Aufgabe stellen. Klar sei, dass man dabei auch auf Widerstände stoße und dies nicht innerhalb einer Haushaltsberatung zu schaffen sei, es biete sich aber an, diesen Prozess jetzt mit entsprechenden Zielen aufzusetzen. Er bitte, dass sich SenFin in vier Wochen noch einmal konkret dazu äußere und eine aktivere Rolle bei der Bewältigung des Problems einnehme.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) führt aus, SenFin habe Interesse an wirtschaftlichen, schlanken und effizienten Prozessen. Jede Fachverwaltung und jeder Bezirk sei verpflichtet, sich die Geschäftsprozesse anzugucken. Berlin habe da in den letzten Jahren viel gemacht. Es gebe seit einigen Jahren in den Bezirken Geschäftsprozessoptimierer, die die Strukturen analysierten und die Digitalisierung prüften. Dabei handele es sich um größere Projekte, die drei bis fünf Jahre dauerten, bis man Effekte sehe, und bei denen es keine pauschale Lösung gebe. Behörden und Bezirke hätten angefangen, sich mit agilen Arbeitsmethoden vertraut zu machen; sie seien schneller geworden. Ein positives Beispiel sei die Ausstellung der Fiktionsbescheinigung für Ukrainer/-innen beim LEA. Allerdings sei es ein zähes Unterfangen, bis eine IT- und Digitalisierungskompetenz breit in der Verwaltung gestreut sei und die Bezirke für ihre 400 Produkte noch mehr Prozesse analysiert und digitalisiert hätten. Zum Teil liege dies auch an datenschutzrechtlichen Strukturen, die z. B. in Estland anders seien. Hier müsse jede Behörde die Stammdaten eines Menschen für jeden Antrag neu erheben, während die Behörden in anderen Ländern auf einmal eingegebene Daten zugreifen könnten. Einen Systemwechsel halte sie nicht für möglich. Digitalisierung spare auch nicht unbedingt Arbeitsplätze, sodass ein differenzierter Blick notwendig sei.

SenFin sitze bei den Zielvereinbarungen mit den Bezirken regelmäßig mit am Tisch und begleite die Prozesse. Beim Thema „Arbeit mal anders“ versuche man, Modellprojekte zu initiieren, um zu zeigen, dass man mit Flächenressourcen perspektivisch anders umgehen könne. Bis dies in die Breite getragen werde, werde einige Zeit vergehen, und es müsse mit der technischen Entwicklung und Ausstattung der Mitarbeiter/-innen korrespondieren. Die Modernisierungsvorhaben im Land Berlin seien umfangreich. Man könne mit dem CDO noch einmal darüber sprechen, was gerade die großen Innovationsprojekte seien. Viele Behörden machten sich auf den Weg, weil sie ihre Strukturen aufgrund von Ressourcenmangel anpassen müssten. Die Maßnahmen würden über die VAK, die Beratungseinheit und Qualifizierungsangebote flankiert. Es gebe auch faktische Zielkonflikte zwischen rechtlichen Rahmenbedingungen in Behörden. Dass Planungen noch einmal angepasst werden müssten, komme vor, wenn z. B. Schadstoffe gefunden würden. Man könne versuchen, dies zu minimieren und in behördenübergreifenden Teams Projekte schneller anzugehen und miteinander zu planen. Es gebe mittlerweile einige Ansätze, die aber nicht alle Probleme lösen würden.

**Christian Goiny** (CDU) gesteht zu, dass dies nicht einfach sei und nicht schnell gehe. Er wolle sich hier auf den Geschäftsbereich der SenFin fokussieren. Positiv sei, dass Stellenbe-

setzungsverfahrens deutlich verkürzt worden seien. Andere Dinge blieben im Ungefähren, z. B. die Prozesssteuerung und -optimierung. Prozesse funktionierten nach wie vor nicht. Wenn es messbare Fortschritte gebe, sollten diese aufgeschrieben werden. Das Vorgehen müsse beschleunigt werden, denn es gebe zu viele Vorlagen mit Kostensteigerungen durch Planänderungen, die darauf zurückzuführen seien, dass vorher nicht richtig geplant worden sei. Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeverfahren müssten entschlackt und verkürzt werden. Wenn dazu Rechtsvorschriften geändert werden müssten, solle SenFin dies aufschreiben. Die baltischen Staaten arbeiteten auch nach der DSGVO. Insofern stelle sich die Frage, warum Dinge woanders funktionierten und hier nicht. Warum sei die Verwaltung bspw. nicht in der Lage, den Bürgern rechtzeitig Termine für den Führerscheinumtausch mitzuteilen? Davon sei beim Thema Prozessoptimierung nichts zu hören. Die Bürger seien verärgert, dass sie bei den Behörden keine Termine bekämen und auf Dienstleistungen warten müssten. Viele Bauvorhaben dauerten länger, weil sie nicht rechtzeitig aufs Gleis gesetzt würden, was zu erheblichen Mehrkosten führe. SenFin solle darstellen, welche Änderungen von Vorschriften der LHO u. a. einen Beitrag zur Beschleunigung der Prozesse leisten könnten.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) erklärt, dass SenFin nicht sagen könne, was in den Stadtplanungämtern passiere und warum Pop-up-Radwege schneller als andere Radwege umgesetzt worden seien. Es gebe immer wieder Highlights, wo man sehe, dass es besser und schneller gehe. Als konkreten Auftrag nehmen sie mit aufzuschreiben, was SenFin beim Thema Personal mache. Beim Thema Finanzplanung sei man bereits schnell. Das Thema Bauen liege in der Verantwortung der SenSBW und der Bezirke. Sie könne eine Abfrage machen, welche Geschäftsprozesse besser geworden seien. Man sehe häufig, was nicht so gut funktioniere, und nicht die vielen funktionierenden Dinge; diese würden dann nicht thematisiert. In den Bezirken gebe es Probleme bei den Bürgerämtern und hin und wieder bei den Jugendämtern. Den global formulierten Auftrag habe SenFin nur global beantworten können.

**Christian Goiny** (CDU) stellt klar, es gehe um Vorschläge, wie Dinge beschleunigt und effektiver gestaltet werden könnten, denn die Fachverwaltungen müssten mit der LHO arbeiten, für die SenFin Herrin sei. Natürlich liefen viele Dinge gut, der Ausschuss müsse sich aber damit beschäftigen, was nicht laufe, zumal es dabei um sehr viel Geld gehe. Verschiebungen von Vorhaben in der Investitionsplanung führten zu Verteuerungen. Ansporn müsse sein, mit dem gleichen Geld schneller zu bauen, was woanders möglich sei. Er glaube, dass man sich hier mit vielen Ansätzen beschäftigen könne. SenFin wisse, wo Dinge finanziell aus dem Ruder liefen. Es gebe auch Vorschriften, die weiter verschärft würden, z. B. Auflagen bei Brandschutz, Sicherheitstechnik, wo man fragen könne, ob diese Standards mit den entsprechenden Kostenauswirkungen wirklich so sein müssten. Es handele sich um eine Aufgabe für diese Wahlperiode, in der sich die Finanzlage nicht so verbessern werde, dass man an Vorcoronazeiten anknüpfen könne. Man müsse sich damit beschäftigen, wie die vorhandenen Gelder besser eingesetzt werden könnten. Er bitte, bis zur Sitzung am 8. Juni 2022 aufzuschreiben, welche Gestaltungsmöglichkeiten im Zuständigkeitsbereich der SenFin bestünden.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend.

**Torsten Hofer** (SPD) vertritt die Auffassung, dass die Debatte berechtigt sei, den viele Bauvorhaben dauerten zu lange, weil alles sehr stark geregelt sei, immer komplexer werde und niemand mehr so richtig durchblicke, was alles zu beachten sei. Schon das Errichten einer einfachen Lichtzeichenanlage sei sehr aufwendig, erfordere offenbar diverse Gutachten und

dauere zu lange. Eine Auflistung der Beschleunigungsmöglichkeiten sei sinnvoll, um bei Infrastrukturvorhaben schneller voranzukommen. Er plädiere für einen Bericht nach der Sommerpause. Dazu sollten die Fachverwaltungen befragt werden, inwieweit gesetzliche Vorgaben geändert werden könnten. Allerdings seien im Bau- und Vergaberecht auch Vorgaben des Bundes und der EU zu beachten, an denen man auf Landesebene nichts verändern könne. Gleichwohl könnten u. U. Bundesratsinitiativen gestartet werden.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) fragt, ob es primär um das Thema Bauen, Investitionen und die Wünsche der BIM gehe, denn bei der Digitalisierung handele es sich im Grunde um alle Prozesse. Vergaberecht sei europäisches Recht, daher führe daran kein Weg vorbei. Verzögerungen und Verteuerungen von Baumaßnahmen hätten auch noch andere externe Faktoren.

**Christian Goiny** (CDU) kündigt an, dass seine Fraktion dazu konkrete Fragen nachreichen werde.

**Vorsitzende Franziska Becker** hält fest, dass die SPD-Fraktion ebenfalls Fragen nachreichen werde und SenFin die Fragen bis Ende September 2022 beantworten solle.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 3 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 zur Kenntnis.

**Titel 42811 – Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten**  
**Titel 54034 – Leistungen der Selbstversicherung**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** [Haupt](#)  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 4 – Entschädigungszahlungen aufgrund  
Quarantäneanordnungen nach dem IfSG  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

**Dr. Manuela Schmidt** (LINKE) fragt, ob 2022/23 mit einem deutlichen Anstieg der Anträge nach dem IfSG zu rechnen sei, nachdem der Ansatz 2021 unter dem Ist gelegen habe.

**Sibylle Meister** (FDP) knüpft an, dass mit 38 000 Anträgen gerechnet werde. Wie viele Anträge könnten in einem Monat durch die Verwaltung abgearbeitet werden? Für kleine und mittelständische Unternehmen sei eine zügige Bearbeitung wichtig.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) bestätigt, dass SenFin mit 38 000 Anträgen reche, die innerhalb von zwei Jahren nach Ende der angeordneten Quarantäne gestellt werden könnten. Wie schnell diese abgearbeitet werden könnten, hänge davon ab, wie viele Mitarbeitende zur Verfügung stünden und wie viele Anträge zeitgleich eingingen. Bei starken Wellen könne es zu einem gewissen Rückstau kommen.

**Thomas Biedermann** (SenFin) ergänzt, dass davon auszugehen sei, dass auch noch 2024 Anträge bearbeitet werden müssten. Dies hänge zudem von der weiteren Entwicklung der Pandemiesituation ab. Die Bearbeitung eines Antrags dauere zurzeit fünf Monate; die Bearbeitungszeit liege im Ländervergleich zwischen drei, vier Wochen und 13 Monaten, was von den personellen Ressourcen abhängt. SenFin habe im Haushalt 35 zusätzliche Beschäftigungspositionen beantragt, mit denen die Bearbeitungszeit deutlich verkürzt werden könnte. Die 38 000 Anträge seien eine qualifizierte Schätzung aufgrund der bisherigen Erfahrungen.

**Dr. Manuela Schmidt** (LINKE) erkundigt sich nach den durchschnittlichen Erstattungssätzen.

**Thomas Biedermann** (SenFin) teilt mit, der Durchschnitt liege bei etwa 930, 940 Euro.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 4 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 zur Kenntnis.

### **Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben**

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum  
**Einzelplan 15**  
hier: lfd. Nr. 4

[0200 O](#)  
Haupt

Ansatz 2022 – -5 000 000 Euro  
Ansatz 2023 – -5 000 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 4 der roten Nr. 0200 O ohne Aussprache ab.

### **Kapitel 1502 – Senatsverwaltung für Finanzen - Zentrale Datenstelle der Landesfinanzminister und sonstige Angelegenheiten der Finanzministerkonferenz -**

### **Kapitel 1509 – Senatsverwaltung für Finanzen - Personalüberhang –**

Jeweils keine Wortmeldung.

## **Kapitel 1510 – Senatsverwaltung für Finanzen - Vermögen -**

### **Titel 12202 – Konzessionsabgabe Strom**

### **Titel 12206 – Konzessionsabgabe Gas**

#### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** Haupt  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 5 – Konzessionsabgabe  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 5 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

### **Titel 54010 – Dienstleistungen (AfD)**

#### hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum [0200 O](#)  
**Einzelplan 15** Haupt  
hier: lfd. Nr. 3

Ansatz 2022	1 850 000 Euro	-130 000 Euro
Ansatz 2023	1 100 000 Euro	-130 000 Euro
3. Dienstleistungsvertrag im Zusammenhang mit der AöR Wohnraumversorgung		
Ansatz 2022	130 000 Euro	-130 000 Euro
Ansatz 2023	130 000 Euro	-130 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 3 der roten Nr. 0200 O ohne Aussprache ab.

### **Titel 68240 – Zuschuss an die Wohnraumversorgung Berlin**

#### hierzu liegen vor:

a) Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum [0200 O](#)  
**Einzelplan 15** Haupt  
hier: lfd. Nr. 1

Ansatz 2022	200 000 Euro	-200 000 Euro
Ansatz 2022	200 000 Euro	-200 000 Euro

- b) Änderungsantrag der Fraktion der FDP zum  
**Einzelplan 15**  
hier: lfd. Nr. 1

[0200 R](#)  
Haupt

Ansatz 2022	200 000 Euro	-200 000 Euro
Ansatz 2022	200 000 Euro	-200 000 Euro

**Sibylle Meister** (FDP) wünscht getrennte Abstimmung.

Der **Ausschuss** lehnt die Änderungsanträge lfd. Nr. 1 der roten Nr. 0200 O sowie lfd. Nr. 1 der roten Nr. 0200 R ab.

### **Titel 87101 – Inanspruchnahme aus Bürgschaften für die gewerbliche Wirtschaft**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 6 – Berichtspflichten im Zusammenhang  
mit der Inanspruchnahme aus Bürgschaften für die ge-  
werbliche Wirtschaft  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

[0250](#)  
Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 6 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

### **Titel 89201 – Zuschüsse an private Unternehmen für Investitionen**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 7 – Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH  
und Zoologischer Garten Berlin AG  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

[0250](#)  
Haupt

**Dr. Manuela Schmidt** (LINKE) fragt, warum die Planungs- und Bauverzögerungen beim Tierpark nicht im Wirtschaftsplan auftauchen und wie es mit Überbrückungshilfen aus den Coronafonds aussehe. Sie bitte um einen Folgebericht über die Umsetzung der Bauvorhaben im Tierpark zu Beginn des nächsten Jahres.

**Harald Fuchs** (SenFin) antwortet, die Baudurchführung sei in den Coronajahren problematisch gewesen. Was im Einzelnen zu Verzögerungen geführt habe, könne SenFin abfragen. Die Überbrückungshilfen seien enthalten und würden im Jahresabschluss ausgewiesen.

**Dr. Manuela Schmidt** (LINKE) erklärt, dass sie keine detailliertere Berichterstattung über die Gründe der Verzögerungen benötige. Müssten die Verschiebungen nicht im Wirtschaftsplan auftauchen?

**Harald Fuchs** (SenFin) teilt mit, dass für eine Aktualisierung des Wirtschaftsplans keine Veranlassung bestehe.

**Sven Heinemann** (SPD) fragt, ob Verzögerungen und Preissteigerungen bei GRW-Mitteln ein Problem oder einfach zu handhaben seien.

**Sibylle Meister** (FDP) bittet um eine Auflistung der Bauphasen und Bauverzögerungen. Ihr Eindruck sei nicht, dass Corona die Bautätigkeit beeinträchtigt habe. Daher frage sie nach dem Coroneinfluss.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) verweist auf Probleme bei Materiallieferungen und Verzögerungen in Planungsbehörden, wobei Verzögerungen im Baubereich auch andere Ursachen haben könnten.

**Harald Fuchs** (SenFin) sagt eine Übersicht über die Baustände zur Restelesung zu.

**Hendrikje Klein** (LINKE) merkt an, dass Tiere in der Regel bei Baumaßnahmen im Tierpark versetzt werden müssten, was in Coronazeiten mitunter schwierig gewesen sei.

**Sebastian Schlüsselburg** (LINKE) bittet um einen Folgebericht über einen dauerhaften Aufsichtsratssitz in der Zoologischer Garten Berlin AG nach der Sommerpause und um kurzfristige Vorlage der Vereinbarung zu möglichen Abstimmungen bei Änderungen von Ermäßigungs- und Familientarifen.

Der **Ausschuss** beschließt entsprechend und nimmt den Bericht 7 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 zur Kenntnis.

## **Kapitel 1520 – Senatsverwaltung für Finanzen - Haushalt -**

### **Titel 52610 – Gutachten**

hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum  
**Einzelplan 15**  
hier: lfd. Nr. 2

[0200 O](#)  
Haupt

Ansatz 2022	10 000 Euro	+25 000 Euro
Ansatz 2022	10 000 Euro	+25 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag lfd. Nr. 2 der roten Nr. 0200 O ohne Aussprache ab.

## **Kapitel 1521 – Nebenforderungen Landesebene**

Keine Wortmeldung.

## **Kapitel 1523 – Landesfinanzservice**

Mitberaten wird:

Vertraulicher Bericht SenFin – HKR AbtL – vom  
12.04.2022  
**Projekt zur Implementierung einer Software für das  
Berliner Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen  
im Land Berlin (HKR-neu)**  
(Berichtsauftrag aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)

[0005 A](#)  
Haupt  
Vertrauliche  
Beratung

**Dr. Kristin Brinker** (AfD) vertritt die Ansicht, dass sich das Projekt zu einem kleinen BER auswachse. Die Idee sei vernünftig, es würden aber immer neue Anforderungen an das System gestellt, die kaum mehr zu leisten seien. Sie frage, ob SenFin einen Folgebericht liefern könne, welches die kommenden Meilensteine seien, welche Einzelprojekte bzw. Einzelpunkte erfüllt werden müssten, damit das Ganze auf den Weg gebracht werde, ob die gestellten Anforderungen umsetzbar seien, welche Anteile Muss-Funktionen enthielten und welche Komponenten nicht zwingend notwendig seien und den Prozess verteuerten und verlängerten. Glaube SenFin, dass das Ganze dann funktionsfähig einsetzbar sei, und ggf. wann? Wo sei für den Senat der Punkt, die Reißleine zu ziehen? Gebe es eine solche Debatte im Senat?

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) bittet, die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung fortzusetzen.

Im Weiteren nichtöffentliche Beratung; siehe nichtöffentliche Anlage zum Inhaltsprotokoll.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0005 A zur Kenntnis.

## **Kapitel 1530 – Senatsverwaltung für Finanzen - Steuern –**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der  
1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 8 – Schwerpunktsetzung der Finanzämter  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

[0250](#)  
Haupt

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 8 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.



## Kapitel 1531 – Finanzämter

### Titel 63201 – Ersatz von Verwaltungsausgaben an Länder

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022

[0250](#)

**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**

Haupt

**1. Lesung des Hauptausschusses**

hier: Bericht 9 – Ausbildung von Steuerbeamtinnen und Steuerbeamter

(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)

Einzelplan 15 und 29

**Christian Goiny** (CDU) konstatiert, der Bericht zeige, wie anspruchsvoll die Aufgabe sei, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Er bitte SenFin, zum Januar 2023 einen Folgebericht zu den erwähnten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Prozesse und zur Verbesserung der Ausbildung vorzulegen. Gebe es bereits konkretere Überlegungen zur langfristig avisierten baulichen Erweiterung?

**Sibylle Meister** (FDP) erkundigt sich, was es bedeute, dass das für die Ausbildung geplante Interimsgebäude in Königs Wusterhausen nun bei den Planungen zur Raumbelagung „anderweitig belegt“ worden sei.

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) sagt zu, dass der von Herrn Goiny gewünschte Folgebericht angefertigt werde.

**Frank Gerasch** (SenFin) berichtet, die Gebäudeplanung in Königs Wusterhausen werde von SenFin lediglich begleitet. Das Interimsgebäude, in dem Büros sowie zwölf Lehrsäle vorgesehen seien, befinde sich im Bau. Das Land Brandenburg habe überraschend die für die Umsetzung der Grundsteuerreform in Brandenburg erforderlichen Schulungskapazitäten angeführt. Die Schulung könne laut der dortigen für Steuern zuständigen Abteilungsleiterin nicht in beliebigen Räumen stattfinden, weshalb die gut ausgestatteten Räume in Königs Wusterhausen dafür genutzt werden müssten. Deshalb sei zunächst auch unklar gewesen, ob Berlin die erhöhten Einstellungszahlen umsetzen könne, für die das Land Brandenburg nach der Verwaltungsvereinbarung einen Genehmigungsvorbehalt habe. Es sei Brandenburg jedoch gelungen, die Räumlichkeiten in Wildau für die nächsten Jahre zu sichern, sodass die höheren Zahlen abgesichert seien. Der gehobene Dienst – Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt – werde zum Teil in Wildau und zum Teil in Königs Wusterhausen ausgebildet werden, der mittlere Dienst – Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt – durchgehend in Königs Wusterhausen, weil hier aufgrund der Klientel ein erhöhter Betreuungsbedarf bestehe.

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 9 aus der roten Nr. 0250 zur Kenntnis und erwartet den gewünschten Folgebericht zum Januar 2023.

## **Titel 63207 – Anteil an gemeinsamen Einrichtungen der Länder**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** Haupt  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 10 – Umsetzung der neuen Grundsteuer  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 10 aus der roten Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Kapitel 1540 – Senatsverwaltung für Finanzen – Landespersonal –**

### Mitberaten wird:

Bericht SenFin vom 19.04.2022 [0258](#)  
**Sachstandsbericht zum Thema Wissenstransfer in** Haupt  
**der Berliner Verwaltung**  
(Berichtsauftrag aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0258 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 51185 – Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IKT**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** Haupt  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 11 – Erläuterungen zum Titel 51185  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 11 aus der roten Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

**Kapitel 1541 – Landesverwaltungsamt – Leitung –**  
**Kapitel 1542 – Landesverwaltungsamt – Serviceeinheit Logistik –**  
**Kapitel 1543 – Landesverwaltungsamt – Personalservice –**  
**Kapitel 1544 – Landesverwaltungsamt – Versorgung und Beihilfe –**  
**Kapitel 1547 – Zentrale Steuerung einer neuen Integrierten Personalverwaltung**  
**Kapitel 1599 – Senatsverwaltung für Finanzen – Personalüberhang – (ehemals**  
**Zentrales Personalüberhangmanagement)**

Jeweils keine Wortmeldung.

**Vorsitzende Franziska Becker** stellt fest, damit sei die zweite Lesung des Einzelplans 15 für heute beendet. Die „Restelesung“ finde am 8. Juni 2022 statt.

### **Einzelplan 29 – Allgemeine Finanz- und Personalangelegenheiten**

Hierzu liegt vor:

Änderungsanträge der AfD-Fraktion zum  
**Einzelplan 29** [0200 Q](#)  
Haupt

Mitberaten werden:

- a) Vertraulicher Bericht SenFin – I F – vom 07.04.2022  
**Liquiditätsbericht IV. Quartal 2021**  
gemäß Auflage B. 98 – Drucksache 18/2400 zum  
Haushalt 2020/21 [0241](#)  
Haupt  
Vertrauliche  
Beratung
- b) Vertraulicher Bericht SenFin – I F – vom 07.04.2022  
**Liquiditätsbericht I. Quartal 2022**  
gemäß Auflage B. 98 – Drucksache 18/2400 zum  
Haushalt 2020/21 [0241 A](#)  
Haupt  
Vertrauliche  
Beratung
- c) Bericht SenFin vom 14.04.2022  
**Vorläufiger Jahresabschluss 2021**  
**hier: Produktionspotenzial und Produktionslücke**  
(Berichtsaufträge aus der 5. Sitzung vom 16.03.2022) [0122 F](#)  
Haupt
- d) Bericht SenFin – II B – vom 31.03.2022  
**Folgebericht zum Fortgang der Corona-  
Sonderzahlung an Beschäftigte der  
Zuwendungsempfänger und möglichen  
Steuerausfällen**  
(Berichtsauftrag aus der 5. Sitzung vom 16.03.2022) [0102 E](#)  
Haupt
- e) Bericht SenFin – II LIP 6 – vom 24.03.2022  
**Rechnungslegung über die Einnahmen und  
Ausgaben sowie über das Vermögen des  
Sondervermögens Infrastruktur der Wachsenden  
Stadt (SIWA) zum 31.12.2021**  
gemäß § 5 Satz 3 und 4 SIWA ErrichtungsG [0220](#)  
Haupt

**Vorsitzende Franziska Becker** stellt fest, Einzelplan 29 sei auf Antrag der Fraktion der Linken zur heutigen zweiten Lesung zurückgestellt gewesen.

**Hendrikje Klein (LINKE)** erklärt, in der roten Nr. 0250 sei auch das Thema Tarifmittel abgefragt. Da es in Einzelplan 29 einen Titel dazu gebe, wolle sie hier eine übergreifende Frage dazu stellen. Auf Seite 8 unter Punkt 3.2 sei beschrieben, wo die Vorsorge für die Tarifierpassungen usw. enthalten sei. Was sei zentral und was dezentral im Entgelt- bzw. Zuwendungsbereich veranschlagt? Wer dürfe bzw. müsse auf welchen Titel zugreifen? Ein schriftlicher Bericht hierzu sei sinnvoll, um die Information auch an andere Interessenten, beispielsweise in den Bezirken, weitergeben zu können.

**Vorsitzende Franziska Becker** hält fest, dazu werde zum 8. Juni 2022 ein schriftlicher Bericht vorgelegt.

**Steffen Zillich (LINKE)** merkt zu dem Bericht rote Nr. 0122 F an, seine Fraktion habe die Rechtsauffassung zur Kenntnis genommen, ohne den Einschätzungen in jeder Form folgen zu können. Insofern sei dazu gegebenenfalls noch eine Debatte zu führen.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0122 F mit Aussprache sowie die Berichte rote Nrn. 0241, 0241 A, 0102 E und 0220 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Kapitel 2900 – Steuern und Finanzausgleich**

### **Titel 05300 – Grunderwerbsteuer**

#### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 3

Ansatz 2022	1 360 000 000 Euro	-567 000 000 Euro
Ansatz 2023	1 330 000 000 Euro	-555 000 000 Euro

#### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 12 – Reformbestrebungen zur Grunderwerbsteuer auf Bundesebene  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

[0250](#)  
Haupt

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD ohne Aussprache ab und nimmt den Teilbericht Nr. 12 aus der roten Nr. 0250 ebenfalls ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 05801 – Virtuelle Automatensteuer**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022

[0250](#)

**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**

Haupt

**1. Lesung des Hauptausschusses**

hier: Bericht 13 – Titel 05801 - Grundlagen und Überlegungen zur Höhe der Veranschlagung

(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)

Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 13 aus der roten Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 08901 – Übernachtungsteuer**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022

[0250](#)

**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**

Haupt

**1. Lesung des Hauptausschusses**

hier: Bericht 14 – Einbeziehung von Ferienwohnungen in die Übernachtungsteuer

(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)

Einzelplan 15 und 29

**Steffen Zillich** (LINKE) stellt fest, man habe sowohl den seinerzeitigen Bericht als auch eine neue Einschätzung übermittelt bekommen. Der Wortlaut der jeweils abschließenden Passagen sei quasi identisch. Dort werde formuliert, dass eine Änderung der verfassungsrechtlichen Grundlagen der Übernachtungsteuer nicht möglich sei. Hierzu bitte er um eine kurze Erläuterung. Die Ablehnung bestimmter skizzierter Änderungen – wie die Frage, ob es möglich sei, auch Plattformbetreiber zu Steuerentrichtungsschuldnern zu machen – werde nachvollziehbar mit einem erhöhten Aufwand begründet. Er könne sich aber nicht vorstellen, inwieweit dies den Charakter verfassungsrechtlicher Bedenken habe. Gehe es nicht eher um die Frage, ob die Vorschläge tatsächlich praktikabel seien?

**Bettina Werth** (SenFin) erläutert, die verfassungsrechtlichen Bedenken ergäben sich aus den zu befürchtenden Vollzugsdefiziten. Wenn eine gesetzliche Änderung vorgenommen würde, die Plattformbetreiber zu Steuerpflichtigen machte, dann müsste sichergestellt werden, dass das Gesetz weiterhin vollzogen werden könne. Es habe bereits Urteile gegeben, die Betreiber großer Plattformen verpflichtet hätten, in Einzelfällen Daten herauszugeben. Das habe viele Jahre gedauert, weil viele der Betreiber im Ausland säßen und die Auskunftsverfahren über mehrere Ebenen hätten angestrengt werden müssen. Inzwischen lägen in einem Fall Daten vor, die ausgewertet worden seien und zu Mehrergebnissen geführt hätten. Freiwillig gebe keiner der Betreiber Daten weiter. Auch sei nicht damit zu rechnen, dass sie für SenFin Buchhaltungspflichten erfüllten. Die Vorgabe sei, dass zwischen beruflichen und privaten Übernachtungen unterschieden werden müsse. Kein Betreiber werde die entsprechende Datenerhe-

bung durchführen, damit SenFin die richtigen Tatbestände versteuern könne. Eine solche Änderung könnte in der Praxis weder kontrolliert noch durchgesetzt werden, was das Risiko der Verfassungswidrigkeit nach den Vorgaben des Verfassungsgerichts erheblich erhöhen würde.

**Steffen Zillich** (LINKE) bemerkt, nach dieser Argumentation müssten diese Bedenken bereits jetzt bestehen, weil die Betreiber von Ferienwohnungen im Sinne des Übernachtungsteuergesetzes Steuerentrichtungsschuldner und nicht Steuerschuldner seien. In der Praxis stellten sich dieselben Probleme. Die Frage sei, ob diese Probleme mit der Durchsetzbarkeit dieses Anspruchs durch den Versuch, die Plattformbetreiber auf gesetzlichem Wege zur Erhebung der Daten zu verpflichten, nicht sogar gemindert werden könnten.

**Bettina Werth** (SenFin) gibt zu bedenken, hier bestünden große Unterschiede. Sicher könne man in keinem Verfahren ausschließen, dass es Formen von Steuerhinterziehung gebe. Wenn aber der Vermieter der Steuerpflichtige sei, handle es sich um Privatpersonen oder um gewerbliche Vermieter und jeder Einzelne müsse bei Verstößen ständig mit einer Entdeckung rechnen. Steuerhinterziehung werde so in großen Teilen verhindert bzw. geahndet. Hierbei komme es also nicht zu schwerwiegenden Vollzugsdefiziten, die eine Verfassungswidrigkeit begründeten. Wenn die Plattformbetreiber zu Steuerpflichtigen gemacht würden, wäre dies anders. Hier herrsche durch die ausschließliche Vermittlung im Internet eine viel größere Anonymität, sodass das Maß der Vollzugsdefizite nicht vergleichbar wäre.

**Steffen Zillich** (LINKE) schickt voraus, möglicherweise sei die Betrachtung unterkomplex. Aus seiner Sicht sei die Schlussfolgerung nicht nachvollziehbar, einen Weg, der das Vollzugsdefizit verringern würde, nicht zu gehen, weil er keine Aussicht auf hundertprozentigen Erfolg biete – unabhängig davon, ob die Plattformbetreiber selbst zu Entrichtungsschuldnern gemacht würden oder nur weitere Auflagen erfüllen müssten.

**Sven Heinemann** (SPD) erkundigt sich, inwieweit die Gesellschaftsform hierbei eine Rolle spiele. Viele Betreiber wählten die Form einer Limited Company – Ltd. Wie stelle sich dies dar, vor allem da Großbritannien nicht mehr der EU angehöre?

**Bettina Werth** (SenFin) informiert, auch als Ltd. betriebene Gesellschaften würden im Finanzamt für Körperschaften steuerlich geführt. Es handle sich um ganz normale Betriebe, die denselben Kontrollen unterlägen wie andere Gesellschaftsformen.

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 14 aus der roten Nr. 0250 zur Kenntnis.

## **Kapitel 2902 – Darlehen und Schuldendienst**

### **Titel 32502 – Kreditmarktmittel nach § 2 BerlSchuldenbremseG**

#### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 1

Ansatz 2022	–	-1 500 000 000 Euro
Ansatz 2023	-811 113 000 Euro	-1 188 887 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD ohne Aussprache ab.

## **Titel 57500 – Zinsen für sonstige Kreditmarktmittel**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022

[0250](#)

**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**

Haupt

**1. Lesung des Hauptausschusses**

hier: Bericht 15 – Zinssteigerung und Portfoliostruktur  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 15 aus der roten Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Kapitel 2910 – Übrige allgemeine Finanzangelegenheiten**

### **Titel 35903 – Entnahme aus der Rücklage nach § 62 LHO**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022

[0250](#)

**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**

Haupt

**1. Lesung des Hauptausschusses**

hier: Bericht 16 – Entnahme aus der Rücklage nach  
§ 62 LHO  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

**Christian Goiny** (CDU) erklärt, er bitte zum Januar 2023 um eine Übersicht mit Stichtag 31. Dezember 2022, welche Beträge jeweils für die hier adressierten Verwendungszwecke ausgegeben worden seien.

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 16 aus der roten Nr. 0250 zur Kenntnis und erwartet den gewünschten schriftlichen Bericht zum Januar 2023.

## **Titel 35907 – Entnahme aus der Rücklage Innovationsförderfonds**

### Mitberaten wird:

Austauschseiten S. 71 bis 93 zur roten Nummer 0250 [0250-1](#)  
Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 Haupt  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der**  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 17 – Entnahme aus der Rücklage Innovationsförderfonds  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 17 aus der roten Nr. 0250-1 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 53407 – Sachausgaben für Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation im Rahmen des landesweiten Beteiligungshaushaltes**

### Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** Haupt  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 18 – Landesweiter Beteiligungshaushalt  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 18 aus der roten Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 97110 – Verstärkungsmittel**

### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 6

Ansatz 2022	111 800 000 Euro	+/-0
Ansatz 2023	111 800 000 Euro	+/-0

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD ohne Aussprache ab.

## **Titel 97118 – Pauschale Mehrausgaben für Coronafolgen und Resilienz**

### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 2

Ansatz 2022	750 000 000 Euro	-750 000 000 Euro
Ansatz 2023	1 000 Euro	-1 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD ohne Aussprache ab.



## **Titel 97203 – Pauschale Minderausgaben**

### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 7

Ansatz 2022	–	-10 000 000 Euro
Ansatz 2023	–	-10 000 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD ohne Aussprache ab.

## **Kapitel 2920 – Kommunalinvestitionsprogramm**

Keine Wortmeldungen.

## **Kapitel 2940 – Versorgungsausgaben und weitere zentrale Personalangelegenheiten**

Mitberaten wird:

Bericht SenFin – IV A – vom 29.03.2022	<a href="#">0223</a>
<b>Versicherungsmathematisches Gutachten zur Bestimmung des hypothetischen Rückstellungsbedarfs aufgrund vorhandener Pensionsanwartschaften</b>	Haupt
(Berichtsauftrag aus der 48. Sitzung der 18. WP vom 29.05.2019)	

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht rote Nr. 0223 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 26110 – Leistungen für Versorgung durch die öffentlichen Krankenhäuser**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022	<a href="#">0250</a>
<b>Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des Hauptausschusses</b>	Haupt
<u>hier:</u> Bericht 19 – Leistungen für Versorgung durch die öffentlichen Krankenhäuser	
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022) Einzelplan 15 und 29	

**Steffen Zillich** (LINKE) erkundigt sich, ob im Haushalt ausgewiesen sei, wie hoch die Pensionsausgaben für Vivantes seien. Seien diese im allgemeinen Versorgungstitel enthalten?

**Staatssekretärin Jana Borkamp** (SenFin) bestätigt, diese seien im allgemeinen Versorgungstitel enthalten.

Der **Ausschuss** nimmt den Teilbericht Nr. 19 aus der roten Nr. 0250 zur Kenntnis.

### **Titel 42400 – Zuführung an die Versorgungsrücklage – Besoldungsbereich –**

#### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 4

Ansatz 2022	29 000 000 Euro	+15 000 000 Euro
Ansatz 2023	29 000 000 Euro	+15 000 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

### **Titel 43201 – Versorgungsbezüge der Beamtinnen/Beamten**

#### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 8

Ansatz 2022	443 137 000 Euro	-500 000 Euro
Ansatz 2023	453 163 000 Euro	-500 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

### **Titel 43400 – Zuführung an die Versorgungsrücklage – Versorgungsbereich –**

#### Änderungsantrag AfD-Fraktion, Nr. 5

Ansatz 2022	51 500 000 Euro	+25 000 000 Euro
Ansatz 2023	51 500 000 Euro	+25 000 000 Euro

Der **Ausschuss** lehnt den Änderungsantrag der AfD-Fraktion ohne Aussprache ab.

[Lüftungspause von 12 bis 12.28 Uhr]

### **Kapitel 2990 – Vermögen**

#### Mitberaten wird:

- a) Vertraulicher Bericht SenFin – I C 11 – vom 08.04.2022 [0243](#)  
**Investitionen im Rahmen der Kreditermächtigungen  
für die Jahre 2022 und 2023 sowie Darstellungen zur  
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
hier: Beantwortung der Fragen der Fraktion der  
CDU**  
(Berichtsauftrag aus der 6. Sitzung vom 18.03.2022)  
Haupt  
Vertrauliche  
Beratung
  
- b) Vertraulicher Bericht SenFin – I C 11 – vom 22.04.2022 [0259](#)  
**Businessplans 2022 der Flughafen Berlin  
Brandenburg GmbH (FBB)**  
(Berichtsauftrag aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
(mit vertraulicher Anlage nur für den Datenraum)  
Haupt  
Vertrauliche  
Beratung

- c) Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** Haupt  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 20 – Perspektive des Landesbetriebs für  
Gebäudebewirtschaftung  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

**Vorsitzende Franziska Becker** schließt die Öffentlichkeit aus.

Weitere Protokollierung siehe nichtöffentliche Anlage zum Inhaltsprotokoll.

**Vorsitzende Franziska Becker** stellt die Öffentlichkeit wieder her.

Der **Ausschuss** nimmt die Berichte rote Nrn. 0243 und 0259 zur Kenntnis.

**Christian Goiny** (CDU) erinnert daran, dass er um einen Bericht gebeten habe, dessen Fertigstellung Frau von Massenbach für rechtzeitig zur Sitzung am 18. Mai 2022 zugesagt habe.

**Vorsitzende Franziska Becker** hält fest, dass so verfahren werden möge.

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht Nr. 20 aus der Sammelvorlage rote Nr. 0250 zur Kenntnis.

### **Titel 12111 – Erträge aus Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022	<a href="#">0250</a>
<b>Beantwortung der Berichtsaufträge aus der</b>	Haupt
<b>1. Lesung des Hauptausschusses</b>	
<u>hier:</u> Bericht 21 – Abführungsprognosen der Landesbeteiligungen	
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)	
Einzelplan 15 und 29	

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 21 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

### **Titel 68256 – Zuschüsse an öffentliche Unternehmen zur Deckung von Betriebsverlusten**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022	<a href="#">0250</a>
<b>Beantwortung der Berichtsaufträge aus der</b>	Haupt
<b>1. Lesung des Hauptausschusses</b>	
<u>hier:</u> Bericht 22 – Finanzierungsbedarfe bei den landeseigenen Unternehmen	
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)	
Einzelplan 15 und 29	

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 22 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

## **Titel 89103 – Zuschuss an das SILB zur Sanierung des Haus der Statistik (Teilabschnitt)**

Mitberaten wird:

Sammelvorlage SenFin – ZS D – vom 20.04.2022 [0250](#)  
**Beantwortung der Berichtsaufträge aus der** Haupt  
**1. Lesung des Hauptausschusses**  
hier: Bericht 23 – Haus der Statistik  
(Berichtsaufträge aus der 7. Sitzung vom 23.03.2022)  
Einzelplan 15 und 29

Der **Ausschuss** nimmt den Bericht 23 der Sammelvorlage rote Nr. 0250 ohne Aussprache zur Kenntnis.

### **Kapitel 2991 – Immobilienbezogene Sondervermögen**

Keine Wortmeldung.

Der **Ausschuss** schließt die zweite Lesung des Einzelplans 29 ab.

### **Alle Facility-Management-Titel**

– 2. Lesung –

- a) Bericht SenFin – II B – vom 04.03.2022 [0173](#)  
**FM-Titelliste** Haupt

Hinweis: läuft während der Haushaltsberatungen  
2022/2023 mit.

- b) Bericht SenFin vom 06.04.2022 [0069 C](#)  
**Gesamtstädtische Steuerung der Unterbringung der** Haupt  
**Verwaltung (GSUV)**  
**hier: FM-Reporting 1 / 2022**  
**1. Kenntnisnahme**  
**2. Bitte für einen Berichtsauftrag**  
(wiederkehrender Berichtsauftrag aus der 46. Sitzung  
vom 27.03.2019 und Berichtsauftrag aus der 79. Sitzung  
vom 23.09.2020)

- c) Bericht SenFin – II LIP 6 – vom 20.04.2022 [0037 A](#)  
**Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen für  
Hochbaumaßnahmen, die von der Berliner  
Immobilienmanagement GmbH (BIM) in den  
Haushaltsjahren 2022/2023 in Liegenschaften des  
SILB und des SODA durchgeführt werden –  
Baumittelliste BIM 2022/2023 (BML-BIM  
2022/2023)**  
**hier: Aktualisierung**  
gemäß Auflage B. 115 – Drucksache 18/2400 zum  
Haushalt 2020/21  
Haupt
- d) Bericht SenFin – I D – vom 19.04.2022 [0253](#)  
**FM-Kreislauf 2022/2023**  
(Berichtsauftrag aus der 73. Sitzung der 16. WP vom  
25.11.2009 und aus der 6. Sitzung vom 18.03.2022)  
Haupt
- e) Bericht SenFin – I D – vom 19.04.2022 [0176 A](#)  
**Abrechnung von Anmietungs- und  
Flächenoptimierungsprojekten im Sondervermögen  
Immobilien des Landes Berlin (SILB) zum  
Berichtszeitraum 2021**  
**hier: Standort Alt-Friedrichsfelde 60**  
(Berichtsauftrag aus der 6. Sitzung vom 18.03.2022)  
Haupt

Der **Ausschuss** beschließt ohne Aussprache, der Bericht rote Nr. 0173 werde weiter mitlaufen, nimmt den Bericht rote Nr. 0069 C zur Kenntnis und beschließt den von SenFin erbetenen Berichtsauftrag. Ferner nimmt der Ausschuss die Berichte rote Nrn. 0037 A, 0253 und 0176 A ohne Aussprache zur Kenntnis.

Der **Ausschuss** schließt die 2. Lesung der FM-Titel ab.

### Punkt 3 der Tagesordnung

#### **Verschiedenes**

Keine Wortmeldung.